



PRESSEMAPPE

Jahrespressekonferenz 2021

INHALT

1. Pressemitteilung
2. Zahlen und Fakten
3. Angebote für Fachkräfte im In- und Ausland
4. Zentren für internationale Kulturelle Bildung in Deutschland
5. Festival „Frequenzen – Feminismen Global“
6. Die Förderer des Goethe-Instituts

Goethe-Institut Zentrale
Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und Bereichsleiterin Kommunikation
T +49 89 15 921 249
jessica.kraatzMagri@goethe.de

Goethe-Institut Hauptstadtbüro
Viola Noll
Stellv. Pressesprecherin
T +49 30 25 906 471
noll@goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

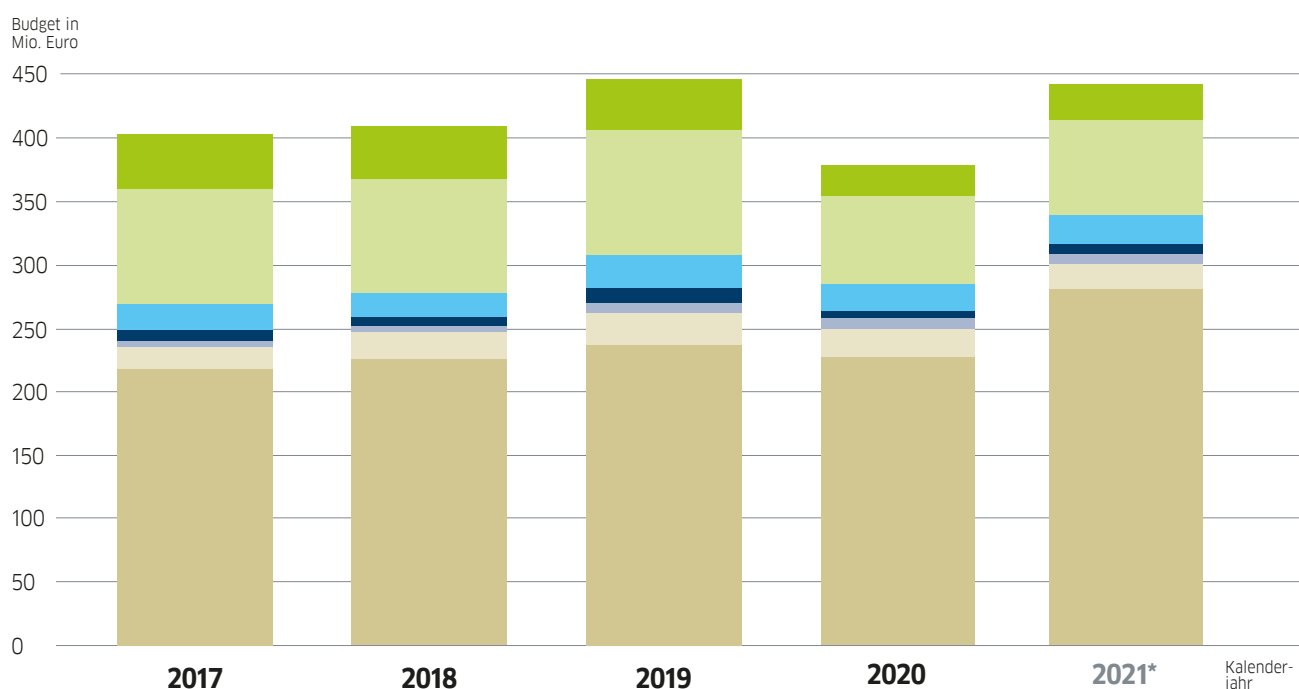


DAS GOETHE-INSTITUT: ZAHLEN UND FAKTEN

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 158 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild.

DAS BUDGET DES GOETHE-INSTITUTS

		2017	2018	2019	2020	2021*
Umsatzerlöse	■ aus Spracharbeit Inland	42,8	41,2	39,8	22,8	26,0
	■ aus Spracharbeit Ausland	90,4	89,4	97,8	71,3	74,4
Sonstige betriebliche Erträge	■ Sonderposten, Rückstellungen, Kostenerstattungen	20,3	18,8	26,6	22,7	23,0
Zuwendungen Dritte	■ Zuwendungen, Spenden und Sponsoring	8,6	7,5	11,4	5,3	8,4
	■ EU-Drittmittel	4,7	4,5	8,0	9,0	8,0
Zuwendungen durch das Auswärtige Amt	■ Projektförderung	17,5	21,0	25,1	22,3	19,5
	■ Institutionelle Förderung	217,7	225,8	236,7	234,9	277,5**
Gesamtetat in Mio. Euro		401,9	408,2	445,4	388,3	436,8



Darstellung nach kaufmännischer Sicht.

Aufgrund kaufmännischer Rundungen können geringfügige Differenzen zur Darstellung in anderen Dokumenten entstehen.

* Prognose für das Kalenderjahr 2021 (Stand November)

** Im Soll 2021 sind bei der institutionellen Förderung die bewilligten Zuwendungen abgebildet.



2020 / 2021 IN ZAHLEN

NETZWERK

1.100

Anlaufstellen insgesamt weltweit

↳ 158

Goethe-Institute weltweit,
12 davon in Deutschland

↳ 129

Lesesäle, Dialogpunkte,
Infozentren, Partnerbibliotheken

↳ 119

Deutsch-ausländische
Kulturgesellschaften

↳ 35

Goethe-Zentren

↳ 69

Sprachlernzentren

↳ 118

Lehrmittelzentren

↳ 528

Prüfungskooperationspartner

BILDUNGS- KOOPERATION DEUTSCH

106.000

Schulen mit Deutschangebot weltweit,
rd. 90% davon betreut das Goethe-Institut

2.000

Schulen im Netzwerk PASCH,
700 davon betreut das Goethe-Institut

BIBLIOTHEKEN

370.000

Besuche in den Bibliotheken
2021*: 330.000 (-11%)

380.000

Entleihungen aus der Onleihe
2021*: 400.000 (+5%)

SPRACHE

223.000

Sprachkursteilnehmer*innen weltweit
2021*: 234.000 (+5%)

↳ 9.000

in Präsenzkursen im Inland
2021*: 6.000 (-33%)

↳ 144.000

in Präsenzkursen im Ausland
2021*: 126.000 (-13%)

↳ 70.000

in Online- und Blended Learning
Kursen weltweit
2021*: 102.000 (+46%)

467.000

Abgelegte Prüfungen weltweit gesamt
2021*: k.A.¹

↳ 46.000

an Goethe-Instituten im Inland
2021*: 52.000 (+13%)

↳ 306.000

an Goethe-Instituten im Ausland
2021*: 477.000 (+56%)

↳ 115.000

bei Prüfungskooperations-
partnern weltweit
2021*: k.A.¹

KULTUR

18.000

Kulturveranstaltungen
2021*: 17.500 (-3%)
davon ⅓ digital oder mit
digitalem Anteil

13 Mio.

Erreichte Personen

320

Geförderte Buchübersetzungen

39

Anzahl der übersetzten Sprachen

BESUCHER- PROGRAMM

30

Digitale und physische
Informationsreisen
2021*: 44 (+47%) davon 37 digital
und 7 physisch

530

Teilnahmen an digitalen und
physischen Informationsreisen
2021*: 1.430 (+170%) davon 1.346
digital und 84 physisch

GOETHE-INSTITUT DIGITAL

53,4 Mio.

Visits auf Goethe.de
2021*: 60 Mio. (+12%)

4,65 Mio.

Facebook-Fans
2021*: 4,7 Mio. (+1%)

300.000

Twitter-Follower*innen
2021*: 310.000 (+3%)

9 Mio.

Visits auf Deutsch-Lernplattform
2021*: 13,1 Mio. (+46%)

640.000

Mitglieder auf der Plattform
„Deutsch für dich“
2021*: 718.000 (+12%)

■ IST 2020

■ Prognose 2021

¹ Keine Prognose für Prüfungskooperations-
partner möglich

² Schätzung auf Grundlage der
coronabedingten Institutsschließungen
und Veranstaltungsabsagen

* Prognose für das Kalenderjahr 2021
(Stand November)



GLOSSAR

Besucherprogramm: Das Besucherprogramm des Goethe-Instituts organisiert im Auftrag des Auswärtigen Amts und weiterer Organisationen Informationsreisen nach Deutschland – für Multiplikatoren, Fachleute und Journalistinnen.

Goethe-Zentren: Besonders enge Partner mit einem Sprach- und Kulturangebot nach den Qualitätsmaßstäben des Goethe-Instituts.

Institutionelle Förderung: Das Goethe-Institut e.V. erhält eine institutionelle Förderung, welche zur Erreichung der zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut vereinbarten Ziele eingesetzt wird. Aus der institutionellen Förderung betreibt das Goethe-Institut sein weltweites Netzwerk und sein Kultur- und Sprachprogramm.

Lehrmittelzentren: Zentren für Materialien und Informationen für Deutschlehrende im Ausland.

Lesesäle, Partnerbibliotheken, Dialogpunkte und Informations- und Lernzentren: Sie werden vom Goethe-Institut mit Medien versorgt und vermittelt, abgestimmt auf die Anforderungen an den jeweiligen Standorten, Informationen über die deutsche Sprache und Kultur sowie ein aktuelles Deutschlandbild.

Onleihe: Die Onleihe des Goethe-Instituts ermöglicht im Ausland die Ausleihe von digitalen Medien wie E-Books, E-Audios oder E-Papers. Das digitale Angebot besteht in über 60 Sprachen.

PASCH: Die Initiative des Auswärtigen Amts „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) verbindet seit 2008 ein weltumspannendes Netz von derzeit rund 2.000 PASCH-Schulen mit besonderer Deutschlandbindung. PASCH wird vom Auswärtigen Amt koordiniert und gemeinsam mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz umgesetzt.

Projektmittel des Auswärtigen Amts: Neben der institutionellen Förderung gibt es als zweite Art der Zuwendung die Projektförderung. Die Projektförderung dient der Deckung von Ausgaben des Zuwendungsempfängers für einzelne (zeitlich und inhaltlich) abgegrenzte Vorhaben. Gefördert werden also nur bestimmte Projekte (z. B. ein Forschungsvorhaben, eine Tagung oder eine Ausstellung), nicht die Institution als solche. Alle Projektfördermittel, die das Goethe-Institut vom Auswärtigen Amt erhält, müssen einzeln beantragt werden.

Prüfungskooperationspartner: Bei diesen Partnerinstitutionen können die Prüfungen des Goethe-Instituts abgelegt werden. Die Kooperationspartner führen die Prüfungen in eigener Verantwortung durch.

Sprachlernzentren: Partnerzentren mit Deutschkursen nach dem Modell des Goethe-Instituts. Unterstützt werden diese vom Goethe-Institut mit Fortbildungen, Beratung der Lehrkräfte und des Managements sowie mit Lehrmittel- und Ausstattungsspenden.

PRESSEMITTEILUNG

GOETHE-INSTITUT ERÖFFNET ZENTREN FÜR INTERNATIONALE KULTURELLE BILDUNG IN DEUTSCHLAND



Sprache. Kultur. Deutschland.

Im Jahr 2021 war die Arbeit des Goethe-Instituts geprägt von den großen globalen und regionalen Krisen, etwa in Belarus und Afghanistan. Auf seiner Jahrespressekonferenz berichtete das Goethe-Institut aus der Kulturarbeit in illiberalen Kontexten und setzte sich für einen stärkeren Schutz von gefährdeten Kulturschaffenden sowie Orten der freien Meinungsäußerung ein. Ein Fokus liegt im kommenden Jahr auch auf der Fachkräfteeinwanderung. Als Beitrag zu einer offenen und solidarischen Gesellschaft in Deutschland werden außerdem in fünf deutschen Städten Zentren für internationale Kulturelle Bildung aufgebaut. Optimistisch zeigte sich das Goethe-Institut mit Blick auf den Koalitionsvertrag, der die Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik stärken will.

14. Dezember 2021

Die Präsidentin des Goethe-Instituts Carola Lentz berichtete von einem bewegten Jahr: „Wir beobachten, dass die Freiräume insgesamt enger werden. Neben die USA und Europa sind weitere Machtzentren getreten wie China oder Russland. An vielen Orten der Welt sehen wir uns mit anderen Wertvorstellungen konfrontiert. Viele unserer Partner sind zivilgesellschaftliche Akteure, die in unruhigen Zeiten besonders unter Druck geraten. Pluralismus und **Kunst- und Meinungsfreiheit müssen aktiv geschützt werden**, auch die Kulturschaffenden selbst. Das Goethe-Institut steht für langfristigen kulturellen Austausch und intellektuellen Dialog und ist sich der großen Verantwortung bewusst, die damit einhergeht.“ Derzeit plane man Programme für Kulturschaffende, die gezwungen sind, ihr Land zu verlassen – etwa indem man in Deutschland oder Anrainerstaaten Räume für kulturelle Produktion anbiete. Die Martin Roth-Initiative, die das Goethe-Institut gemeinsam mit dem Institut für Auslandsbeziehungen betreue, kümmere sich schon jetzt um gefährdete Kulturschaffende. Eine Ausweitung des Programms sei geplant. „Wir sind froh, dass diese Schutzprogramme auch als Regierungsvorhaben im **Koalitionsvertrag** genannt sind. Dass die Regierungskoalition aus SPD, den Grünen und der FDP die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und deren Mittlerorganisationen explizit stärken will, freut uns sehr. Auch zu anderen Vorhaben der künftigen Bundesregierung leistet das Goethe-Institut schon jetzt einen wichtigen Beitrag, beispielsweise zur Stärkung der Deutschangebote an Schulen im Ausland, zur Aufarbeitung des Kolonialismus, zur Förderung der Kreativwirtschaft und zur Entwicklung einer nachhaltigen Kulturarbeit“, so Lentz weiter.

Der Generalsekretär des Goethe-Instituts Johannes Ebert sagte: „Außen- und Innenkulturpolitik sind zunehmend miteinander verschränkt und sollten in einer globalisierten Welt klug ineinandergreifen. Das Goethe-Institut sieht es schon lange als seine Aufgabe, Positionen aus dem Ausland in deutsche Debatten einzubringen, etwa mit großen Kulturveranstaltungen in Berlin, Weimar und anderen Städten. Wir wollen damit gemeinsames Lernen über die Grenzen hinweg ermöglichen. Künftig wollen wir auch einen Beitrag leisten, die Kulturelle Bildung in Deutschland internationaler zu gestalten und damit zu einer offenen Gesellschaft beizutragen. An den Goethe-Instituten in Bonn,

KONTAKT

Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und
Bereichsleiterin
Kommunikation
Goethe-Institut Zentrale
Tel.: +49 89 15921-249
Jessica.KraatzMagri@goethe.de

Viola Noll
Stv. Pressesprecherin
Goethe-Institut
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 160 96990995
noll@goethe.de



Dresden, Hamburg, Mannheim und Schwäbisch Hall richten wir neue Anlaufstellen für die internationale Kulturelle Bildung in Deutschland ein. Dass dieses Thema im Koalitionsvertrag Erwähnung findet, ermutigt uns.“ Mit den **Zentren für internationale Kulturelle Bildung** solle einen Beitrag zu Diversität und Chancengleichheit geleistet werden. Ihre Arbeit speise sich aus den Programmen im Ausland und dem globalen Netzwerk der Goethe-Institute, unterstützt werde das Programm vom Auswärtigen Amt. Auch Johannes Ebert begrüßt die von den Regierungsparteien vereinbarte Stärkung der kulturellen Mittlerorganisationen: „Die Arbeit der Goethe-Institute weltweit ermöglicht den weltweiten Kultur- und Bildungsaustausch und schafft Vertrauen in unruhigen Zeiten. Sie ist nur möglich durch das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade die Häuser der 158 Goethe-Institute sind wichtige Lern-, Begegnungs- und Schutzräume. Hierfür ist eine stabile, bedarfsgerechte und **verlässliche Finanzierung** elementar. Wir hoffen daher, dass wir auch in diesem Sinne weiterhin konstruktiv und engagiert vom Deutschen Bundestag und dem Auswärtigen Amt im Sinne des Koalitionsvertrages unterstützt werden.“

Der Kaufmännische Direktor des Goethe-Instituts Rainer Pollack führte zum Haushalt aus: „Wir sehen, dass sich in der **Spracharbeit der Trend zu Online-Kursen** fortsetzt, das Präsenzgeschäft konnte an vielen Orten wieder gestärkt werden. Die Eigeneinnahmen haben sich deshalb 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht erholt, bleiben aber weltweit volatil und stark von der Entwicklung der Pandemie abhängig.“

In der Spracharbeit will das Goethe-Institut im kommenden Jahr insbesondere den Bereich der **Fachkräfte-Zuwanderung** ausbauen. Johannes Ebert: „Deutschland braucht die Welt – und ausländische Fachkräfte. Zuwanderung ist ein Gesamtprozess, und das Goethe-Institut kann mit seinen Standorten im Ausland und in Deutschland diesen Prozess vom Moment der Vorbereitung und der Abreise bis hin zur Ankunft in der deutschen Gesellschaft begleiten. Ob Pflegekräfte, Logistiker oder Akademiker: An den Vorintegrationsangeboten des Goethe-Instituts wie etwa Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten und dem deutschen Arbeitsmarkt, Bewerbungstrainings oder der Vermittlung von Kultur und Werten nehmen bereits jetzt über 16.000 Personen pro Jahr teil.“

Im ersten Halbjahr 2022 setzt das Goethe-Institut mit seinen Kulturprogrammen in Deutschland wieder den Fokus auf Stimmen aus dem Ausland: Unter dem Titel **Lockdown Lehren** befassen sich Intellektuelle und Künstler*innen aus aller Welt mit der Frage, ob die Pandemie bei allem Leid, das sie verursacht hat, dennoch Treiber für gesellschaftlichen Wandel sein kann. Vom 19. bis 21. Mai 2022 bietet das Festival „**Frequenzen – Feminismen Global**“ auf dem Berliner Pfefferberg-Gelände einen offenen Resonanzraum für feministische Bewegungen und Konzepte – global, multiperspektivisch und divers. Das Festival soll zu einem besseren Verständnis der Vielfalt feministischer Bewegungen in der Welt beitragen.

Die Pressemappe ist zum Download verfügbar unter:
www.goethe.de/pressemappe



FÜR EIN GUTES ANKOMMEN IN DEUTSCHLAND: ANGEBOTE FÜR FACHKRÄFTE IM IN- UND AUSLAND

Von Pflegekräften über Servicepersonal im Hotelgewerbe bis zu Akademiker*innen: Laut einer aktuellen Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung KOFA fehlten in Deutschland im September 2021 rund 390.000 Fachkräfte. Gründe dafür sind der demografische Wandel in Deutschland, die immer stärkere globale Vernetzung und neue Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz hat die Bundesregierung im März 2020 den Rahmen für eine Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten geschaffen. Der neue Koalitionsvertrag sieht vor, Bürokratie abzubauen, indem Hürden bei der Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen aus dem Ausland abgesenkt und Aufenthaltsgenehmigungsverfahren beschleunigt werden. Das Goethe-Institut qualifiziert und berät bereits seit 2007 gezielt Fachkräfte aus dem EU-Ausland und Drittstaaten. Mit seinem weltweiten Netzwerk im In- und Ausland kann es Fachkräfte auf dem gesamten Weg von der Bewerbung bis zur Ankunft in Deutschland begleiten.

Sprache und Vorintegration sind Schlüssel für ein besseres Ankommen

Damit ausländische Fachkräfte beruflich und persönlich gut in Deutschland ankommen und somit am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilhaben können, spielen sowohl erfolgreiche Sprach- und Qualifizierungsmaßnahmen als auch ein positives Umfeld eine wichtige Rolle. Studien belegen insbesondere, dass es nicht nur von der Sprachkompetenz abhängt, wie Menschen ihre Migration erleben, sondern auch von einem differenzierten Erwartungsmanagement im Vorfeld, dem Aufbau von Handlungskompetenz und dem Abbau von Unsicherheiten. Das Goethe-Institut hat weitreichende Erfahrungen nicht nur in der Vermittlung von Deutschkenntnissen, sondern auch in der Vorbereitung auf das Alltags- und Arbeitsleben in Deutschland und besitzt darüber hinaus authentische und umfassende Informationen und Zugänge zu Deutschland. Dank seines großen Netzwerks von 158 Instituten in knapp 100 Ländern verfügt das Goethe-Institut über die notwendige Infrastruktur, um Fachkräfte aus aller Welt und ihre Familien systematisch auf ihren Weg nach Deutschland vorzubereiten und in Deutschland zu begleiten. Spezielle sogenannte Vorintegrationsangebote des Goethe-Instituts bieten an aktuell 18 Standorten des Goethe-Instituts (etwa in Südosteuropa, Südostasien, Nordafrika, dem Nahen Osten und Brasilien) umfassende Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten und Unterstützung zur Ausbildungsfähigkeit an Schulen, Bewerbungstrainings, Vermittlung von kulturellem Wissen oder Kenntnisse über den deutschen Arbeitsmarkt. In der Vergangenheit wurden mit den direkten Angeboten der Vorintegrationsprojekte jährlich knapp 16.000 Personen erreicht. An vielen weiteren Standorten wurden die



Informationsmaterialien aus dem Projekt adaptiert, um die Zuwandernden damit gezielt vorzubereiten. Es ist geplant, das Projekt künftig auch auf mehr Standorte auszuweiten. Das **Webportal „Mein Weg nach Deutschland“**, das bereits 2012 entwickelt wurde und die im Rahmen der Vorintegration erworbenen Kenntnisse verbessert und festigt, verzeichnet **jährlich etwa 700.000 Zugriffe**. Das Portal, das in dreißig Sprachen verfügbar ist, vermittelt unter www.goethe.de/meinwegnachdeutschland außerdem unterschiedliche, für das Leben in Deutschland notwendige Kenntnisse wie zum Beispiel den Umgang mit verschiedenen Medien oder Orientierung für die erste Zeit in Deutschland etwa mit Informationen zu Behördengängen oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Webportal, kofinanziert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), in den vergangenen Jahren kontinuierlich um berufsbezogene Übungs-, Informations- und Beratungsangebote erweitert.

Nach der Ankunft in Deutschland

Um das Portal „Mein Weg nach Deutschland“ noch besser zugänglich zu machen, wurden deutschlandweit 35 sogenannte Infohäuser in öffentlichen Einrichtungen im ländlichen Raum aufgestellt. Dort können sich Neuzugewanderte informieren, im Integrationssystem orientieren und das Portal nutzen. Bis 2025 wird die Zahl auf 50 Infohäuser ansteigen. Auch die **zwölf Goethe-Institute in Deutschland** sollen künftig noch stärker in die Information und Beratung sowie die sprachliche und kulturelle Qualifizierung von Fachkräften aus Drittstaaten eingebunden werden. Mit dem Angebot von „Sprachbrücken“ will das Goethe-Institut in Zukunft die sprachliche Qualifizierung an einem Goethe-Institut im Herkunftsland mit der Weiterbildung an einem Goethe-Institut in Deutschland verbinden. Dabei werden die bereits im Vorfeld erworbenen Sprachkenntnisse entweder am Goethe-Institut selbst oder beim deutschen Arbeitgeber vertieft. Zusätzlich dazu soll Unterstützung zur Integration in die Arbeitswelt sowie interkulturelles Training angeboten werden.

Vernetzung von Akteur*innen in Deutschland

Das Goethe-Institut bringt zudem Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen und interessierte Fachkräfte zusammen und bietet Raum für Austausch. Weiterhin vernetzt es in Deutschland **Mittelstandsvertreter*innen mit Akteur*innen aus dem Bereich Fachkräftesicherung und -gewinnung**. Im November 2021 fand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zuletzt die Online-Veranstaltung „FACHKRÄFTE Vorbereiten. Qualifizieren. Begleiten: Kooperationen als Schlüssel zur Fachkräftegewinnung aus Drittstaaten“ mit rund 200 Teilnehmenden statt. Am **11. und 12. Mai 2022** ist eine Tagung zu diesem Thema in Berlin geplant, bei der die vielfältigen



Anforderungen an ausländische Fachkräfte, die Bedarfe von Akteur*innen aus der Wirtschaft und bisherige Erfahrungen in den Blick genommen werden.

Fokus: Pflegeberufe

Das **Goethe-Institut Vietnam** bietet in Kooperation mit der Vivantes Hauptstadtpflege Berlin und dem vietnamesischen Ministerium für Arbeit und Soziales eine **zwölfmonatige fachsprachliche Zusatzqualifizierung für Pflegekräfte** an. Mit den so erlernten Deutschkenntnissen können Teilnehmende anschließend eine Fachausbildung direkt in einer Vivantes-Pflegeeinrichtung in Berlin absolvieren. Bisher hat das Vivantes-Projekt über 700 vietnamesischen Pflegekräften den Einstieg in das deutsche Arbeitsleben ermöglicht. Auch das **Goethe-Institut Tunis** bildet seit 2019 im Rahmen des Programms „Triple Win“ tunesische Pflegekräfte in der deutschen Sprache aus. „Triple Win“ ist ein Kooperationsprojekt der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit zur nachhaltigen Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland. In den vergangenen drei Jahren wurden so rund 350 tunesische Pflegekräfte sprachlich ausgebildet. Im Juli 2021 hat das Goethe-Institut eine Kooperationsvereinbarung mit dem Arbeitgeberverband Pflege (AGVP) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Ausländische Pflegekräfte (BAGAP) geschlossen. Die verstärkte Zusammenarbeit beinhaltet etwa den Ausbau spezifischer Sprachlern- und Vorbereitungsangebote für Pflegekräfte im Ausland und in Deutschland, die gemeinsame Information von potenziellen Pflegekräften zu Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten in Deutschland und die ausdrückliche Verpflichtung dazu, bei der Rekrutierung und Qualifizierung von ausländischen Fachkräften und Auszubildenden ethische Standards einzuhalten.



NEUE ZENTREN FÜR INTERNATIONALE KULTURELLE BILDUNG IN DEUTSCHLAND

Das Goethe-Institut baut an seinen Standorten in Bonn, Dresden, Hamburg, Mannheim und Schwäbisch Hall neue Zentren für internationale Kulturelle Bildung auf. Sie sollen als Plattform fungieren für einen Erfahrungsaustausch zwischen Institutionen der Kulturellen Bildung zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Das Engagement für eine weltoffene Gesellschaft in Deutschland steht dabei im Fokus. Die Zentren greifen Impulse aus auswärtigen Gesellschaften auf, machen diese in Deutschland sichtbar und tragen so zu hiesigen gesellschaftlichen Debatten und Lernprozessen bei. Dabei bezieht das Goethe-Institut die Erfahrungen aus Projekten ein, die es im Ausland insbesondere mit jungen Menschen zu Toleranz und gesellschaftlicher Solidarität durchgeführt hat. Die Zentren nutzen also einerseits das globale Netzwerk und die breite Partnerlandschaft der Goethe-Institute im Ausland und arbeiten zudem eng mit Partnerorganisationen im Inland zusammen, die sich bundesweit oder regional bereits in diesen Bereichen engagieren. Damit soll langfristig ein Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und internationalen Initiativen im Bereich der Kulturellen Bildung gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus ermöglicht werden. Das Goethe-Institut will dabei künftig auch als Plattform dienen, die bestehenden Institutionen und Strategien auf regionaler und nationaler Ebene eine grenzüberschreitende Perspektive sowie internationale Vernetzung und Kooperation ermöglicht. Im Herbst 2021 wurden erste Projekte gestartet, ab Januar 2022 werden die Aktivitäten weiter ausgebaut, insbesondere in den Bereichen der Jugend-, Bildungs- und Medienarbeit. Unterstützt werden sie vom Auswärtigen Amt im Rahmen des Kabinettsausschusses gegen Rechtsextremismus. Beratend begleitet wird das Vorhaben von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Zielgruppe zahlreicher konkreter Projekte sind Jugendliche. So wird etwa Anfang 2022 in **Dresden**, und nach und nach an den anderen Standorten, die Workshopreihe des Projektes **„Respekt - Comics für Toleranz“** stattfinden. Junge Menschen sprechen die gleiche Sprache wie die Held*innen in Comics, durch gezeichnete Geschichten bekommen sie Zugang zur Lebensrealität der vermeintlich „Anderen“. Das Lesen und Zeichnen von Comics im Rahmenprogramm regt besonders dazu an, über Rassismus und Diskriminierung nachzudenken. Ermöglicht wird hier ein Austausch zwischen russischen Kulturschaffenden am Goethe-Institut **Moskau**. Sergej Simonow, der das Projekt in Russland koordiniert hat, arbeitet zusammen mit lokalen Künstler*innen und Jugendlichen an den jeweiligen Zentren für internationale Kulturelle Bildung in Deutschland. Abschließend wird die



Ausstellung in Kombination mit begleitenden Workshops im Herbst in **Bonn** gezeigt, im Rahmen des „Käpt'n Book-Lesefestes“. In diesem Zusammenhang werden gemeinsam mit renommierten, ausgewählten Comiczeichnern in Workshops lokale Arbeiten für diese weltweite Reihe entstehen. Gemeinsam mit dem **New Israel Fund** und der **Bundeszentrale für politische Bildung** erarbeitet das Goethe-Institut Dresden außerdem in Workshops an Schulen ein Bildungsmodul zum Thema **Antisemitismus**. Damit soll eine Diskussion von realen antisemitischen Vorfällen auf der Basis von Filmmaterial ermöglicht werden. Im direkten Austausch an Schulen wurden beispielhafte Fälle analysiert, judenfeindliche Bilder und Muster ergründet und sprachpsychologisch und kontextgebunden untersucht, um die Wirkungsweise des gegenwärtigen Antisemitismus in Deutschland leichter zu erkennen. Aus den Workshops entwickeln der New Israel Fund Deutschland, das Goethe-Institut und die Filmakademie Ludwigsburg Kurzfilme didaktisches Material, das mit begleitenden Schulungen des Lehrpersonals in Sekundarschulen eingesetzt werden soll. Geplant ist zudem eine Kooperation mit der Hochschule der Sächsischen Polizei in Rothenburg/Oberlausitz.

Die Goethe-Institute in **Mannheim** und **Schwäbisch Hall** befassen sich gemeinsam mit dem Goethe-Institut in **Sofia mit Stereotypen und Vorurteilen in Bezug auf Sinti*zze und Rom*nja**, vor allem in Film und Medien. Das Projekt „Media Incubator“ soll ein neues Bewusstsein für objektive Darstellungsformen vermitteln und wurde bereits an mehreren Standorten im Ausland, etwa in Sarajevo, Belgrad und Sofia, mit Hochschulen, Filmakademien und Medieninstitutionen wie der Deutschen Welle und der Deutschen Welle Akademie durchgeführt. Nun kommt es mit Vorträgen, Wettbewerben und Filmwochen erstmals nach Deutschland. Den Auftakt bildet ein Kurs am 24. Februar 2022 für Studierende der Filmakademie Ludwigsburg über Vorurteile und Gewalt gegen Sinti*zze und Rom*nja. Neben einem Filmwettbewerb werden weitere Workshops mit der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg Ende April und Anfang Juni 2022 realisiert. Um einen grenzüberschreitenden Lernprozess zu ermöglichen, werden auch Teilnehmer*innen der letzten „Media Incubator“ Veranstaltungen in Osteuropa von ihren Erfahrungen berichten. Im Herbst 2022 werden die Ergebnisse der drei beteiligten Goethe-Institute Mannheim, Schwäbisch Hall und Sofia in Form einer Filmvorführung mit anschließender Diskussionsrunde und kulturellem Programm vorgestellt.

Das Goethe-Institut **Hamburg** wird sich im Sommer 2022 gemeinsam mit dem **Kulturzentrum Kampnagel** rechtsextreme Strukturen und ihren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft widmen – **von rassistischen Anschlägen über rechte Chatgruppen bis zu Verleumdungskampagnen in sozialen Medien**. Zusammen mit den Goethe-Instituten in

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Istanbul, Neu-Delhi und **Johannesburg** werden über mehrere Tage hinweg in Debatten und Performances verschiedene Facetten einer zunehmenden Beeinflussung öffentlicher Diskurse durch das rechtsextreme Spektrum thematisiert. Die Veranstaltung knüpft an die bisherige Arbeit des Zentrums in Hamburg an, das bereits diverse Projekte wie Podcasts, Webinar-Reihen oder Empowerment-Workshops zu den Schwerpunktthemen Antirassismus, Antisemitismus sowie Antiziganismus durchführt. Einen besonderen Fokus auf die **Hamburgische Stadtkultur** legt das Projekt „ReMapping Memories Lisboa - Hamburg: (Post-)Koloniale Erinnerungsorte“, das sich den historischen Spuren widmet, die **Kolonialismus und antikolonialer Widerstand** in den **Hafenstädten Hamburg** und **Lissabon** hinterlassen haben. Das Projekt wird 2022 mit Bildungsreferent*innen an Schulen fortgeführt.

Die Zentren für internationale Kulturelle Bildung wirken an Goethe-Instituten in Deutschland als Brücke zur Welt. Sie machen internationale Perspektiven der Kulturellen Bildung im Inland zugänglich und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einem diversen Deutschland. So soll langfristig eine Plattform für einen strategischen Erfahrungsaustausch zwischen Institutionen der Kulturellen Bildung zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus entstehen. Unterstützt werden sie durch das Auswärtige Amt.



FESTIVAL „FREQUENZEN – FEMINISMEN GLOBAL“ IN BERLIN VOM 19. BIS 21. MAI 2022

Eine Vielfalt feministischer Strömungen und Standpunkte hat sich über Generationen entwickelt – unter wechselnden Vorzeichen und in spezifischen Kontexten. Wie definieren sich diese Feminismen, welche Handlungsfelder sind für sie relevant? Welche Rolle spielen dabei tradierte lokale kulturelle Praxen und (de)koloniale Kontexte? Wie erzählen etwa philippinische feministische Comic-Autor*innen ihre Geschichten? Wie wird derzeit in Indien und Bangladesch über Männlichkeit nachgedacht? Welche Strategien gegen patriarchale Strukturen und Gewalt entwickeln Medienschaaffende aus Bolivien?

Vom 19. bis 21. Mai 2022 bietet das Festival „Frequenzen – Feminismen Global“ auf dem Berliner Pfefferberg-Gelände einen Resonanzraum für feministische Bewegungen und Konzepte – global, multiperspektivisch, intersektional und divers. Es soll zu einem besseren Verständnis der Vielfalt feministischer Bewegungen beitragen und die hier und anderswo geführten Debatten erweitern. Die Veranstaltung wird auch unbequeme Sachverhalte adressieren und Kontroversen nicht scheuen. Die Goethe-Institute weltweit beschäftigen sich schon lange mit der Thematik; ihre Erkenntnisse unter anderem aus Afrika, Asien, Europa und Südamerika fließen in das Programm ein. Im Zentrum stehen dabei Widerstand und Protest von Frauen weltweit, Fragen alternativer Ökonomien und Sorgearbeit, explizit auch die Rolle von Männern und sich wandelnde Männlichkeitsbilder.

Diskursive Formate, künstlerische Arbeiten wie Performances, Konzerte und ein Filmprogramm, partizipative Projekte im Bereich der kulturellen Bildung sowie informelle Begegnungen bieten Möglichkeiten, sich mit feministischen Bewegungen, ihren Kontexten und Anliegen auseinanderzusetzen. Mitwirkende sind Feminist*innen verschiedener Generationen, Weltregionen und Strömungen. Die Veranstaltung richtet sich zum einen an diesen – selbst sehr heterogenen – Kreis, soll aber auch Personen ansprechen, die bisher wenig oder keine Berührungspunkte mit dem Thema haben. Ziel ist der transkulturelle und intergenerationelle Austausch von Perspektiven zu feministischen Fragestellungen sowie eine Sensibilisierung für die gesamtgesellschaftliche Relevanz des Themas. Angesichts vielerorts zunehmender antifeministischer Tendenzen gilt es, im Dialog internationaler Positionen auszuloten, wie diesen begegnet werden kann und wie wir in Anerkennung der Diversität heutiger Feminismen über Grenzen hinweg gemeinsam für eine Kultur der Gleichberechtigung eintreten können.



WIR DANKEN HERZLICH FOLGENDEN INSTITUTIONEN, STIFTUNGEN, UNTERNEHMEN UND PRIVATPERSONEN, DIE UNS 2021 GEFÖRDERT HABEN

STICHTAG 30.9.2021

Adalbert Stifter Verein e.V.
Adolf Würth GmbH & Co. KG
Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S.
Allianz Kulturstiftung
ARTE (Association Relative à la
Télévision Européenne)
Asociatia Colectiv A
Asociación Amigos del Goethe-Institut España
Aue-Stiftung

Bartholomäus-Brüderschaft der
Deutschen in Lissabon
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Bildungsnetzwerk China gGmbH
BMW Group

Cary und Dan-Georg Bronner Stiftung
CBK Rotterdam
Chinese Association for Relief and
Ensuing Services (CARES)
CLAAS KGaA mbH
Herr Mounir Chahine

Deutsche Bank AG
Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
Doc-Air z.s.

European Cultural Foundation (ECF)
Evonik Industries AG

Familienstiftung Geschwister Ilse
und Werner Lechtenberg
Friends of the Goethe-Institut Dublin
Friends of the Goethe-Institut
Washington, D.C.
Fundacja Katarzyny Kozyry
Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej

Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG
German Films Service + Marketing GmbH
Giesecke + Devrient Stiftung

Frau Anna Maria Henckel von Donnersmarck

IONA Stichting

Karl und Wilhelmine Schedlmaier-Stiftung
Knauf Gips KG
Kulturstiftung des Bundes
(„Invisible Inventories“ gefördert in der
„Allgemeinen Projektförderung“)
Kyoto City Music Arts and
Cultural Promoting Foundation

LANXESS Deutschland GmbH
LfA Förderbank Bayern
Lions Club Schwäbisch Hall

Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung

Frau Sabine Nießen

Patronato de la Industria Alemana
para la Cultura en México A.C.
Pro Helvetia

Herr Dr. Reinhard Reibold
Robert Bosch Stiftung GmbH

Sequa gGmbH
S. Fischer Stiftung
Siemens AG
Siemens LLC Russland
Siemens Stiftung
Stichting Herengracht 401 (H401)
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
Stiftung Erinnerung, Verantwortung
und Zukunft
Stiftung Mercator GmbH
Stiftung Volkswagen Slovakia

Thonet GmbH

Volkswagen AG

Wiener Volkshochschulen GmbH
Wilo-Foundation
Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts London
Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts Singapur
Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts Tokyo

Yamaoka Memorial Foundation

Allianz
Kulturstiftung
... for Europe 

BERTELSMANN

Bildungsnetzwerk
China 
德中教育交流中心



 **EVONIK**
Leading Beyond Chemistry

SIEMENS

STIFTUNG
MERCATOR

 **Robert Bosch**
Stiftung

THONET
Contemporary since 1818.

VOLKSWAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT

 **WÜRTH**